Ziehen an einem Strang: Die Vorsitzenden der Aufsichtsräte im Ideenstadtwerke-Konzern Sebastian Lechner (von links), Willi Ostermann und Bürgermeister Dominic Herbst.

FOTO: STEFFEN SCHLAKAT

Stadt schafft schnelles Internet

Ideenstadtwerke übernehmen den Glasfaser-Ausbau / Anschlüsse für Hüttengelände, Gewerbegebiet, Suttorf und Mariensee sind schon in Planung

Von Kathrin Götze

Neustadt. Es gab schon viele Anläufe, die Stadt mit schnellem Internet auszustatten. Doch die Anforderungen steigen – und nicht alle Bereiche sind von privaten Anbietern und mit Förderprogrammen zu erschließen. Nun will die Stadt selbst den Ausbau in die Hand nehmen. Der Ideenstadtwerke-Konzern (zuvor Wirtschaftsbetriebe) soll in den nächsten Jahren den Glasfaser-Ausbau im Neustädter Land massiv vorantreiben, wie Unternehmenssprecher Steffen Schlakat mitteilt.

Die Entscheidung sei nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie forciert worden, sagt Bürgermeister Dominic Herbst. Der wachsende Trend zum Homeoffice habe gezeigt, wie wichtig schnelles Internet ist. „Wir setzen für eine schnelle und bürgerorientierte Realisierung jetzt auf die kommunale Leistungsfähigkeit des Ideenstadtwerke-Konzerns", sagt Herbst. Auch Sebastian Lechner, CDU-Landtagsabgeordneter und Fraktionssprecher im Neustädter Rat, unterstützt das Vorhaben. Das schnelle Internet sei für Neustadt essenziell, um als Arbeits- und Wohnstandort attraktiv zu bleiben. „Daseinsvorsorge ist heute auch die Breitbandversorgung, und diese ist bei den Ideenstadtwerken genau richtig aufgehoben", sagt Lechner.

Zuerst werde das Neubaugebiet am Hüttengelände mit blitzschnellen Internetanschlüssen versorgt. Dort sind die Leitungen bei den ohnehin notwendigen Netzarbeiten gleich mitverlegt worden. Noch in diesem Jahr soll das Gewerbegebiet Ost folgen, bis zum Frühjahr 2021 dann der Ortsteil Suttorf. Als nächstes werde dann der vielfach geforderte Ausbau in Mariensee realisiert, weitere Gebiete sollen folgen, wie Schlakat sagt. Erste Internet- und Telefoniedienste sollen bereits Ende 2020 zur Verfügung stehen. Nach und nach erhielten Bürger und Gewerbetreibende Zugang zum Internet mit Hochgeschwindigkeit mit bis zu 1000 Megabit pro Sekunde.

Versorger will Standort stärken

Anders als andere Anbieter machen die Ideenstadtwerke keine Vorab-Anschlussquoten zur Bedingung, sondern erschließen Stadtteile aus eigenem Anspruch, um als lokaler Versorger den Standort Neustadt zu stärken, sagt Schlakat. Einmal erschlossene Gebiete könnten dann – anders als bei anderen Anbietern – auch nachträglich erweitert werden. Zum Beispiel, wenn ein Baugebiet hinzukommt. Die Verlegungstechnik basiere auf der gewohnten Stadtwerke-Qualität, der Betrieb der Glasfasernetze werde auch noch in einigen Jahren „so reibungslos wie möglich" funktionieren, sagt Schlakat.

Das begrüßt auch Willi Ostermann, Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke: „Ich bin froh, dass sich die Ideenstadtwerke der Glasfaserversorgung angenommen haben und die Stadt sukzessive mit schnellem Internet erschließen", sagt er. Die Geschäftsführung habe schnell gehandelt und eine zeitige Umsetzung möglich gemacht.

Damit erschließen sich die Ideenstadtwerke Internet und Telekommunikation als neues Geschäftsfeld. „Neben Strom, Gas, Wasser und Wärme können wir unsere Kunden jetzt auch mit schnellem Internet versorgen", sagt Ideenstadtwerke-Geschäftsführer Dieter Lindauer.

Kooperation bringt Vorteile

Von der Kooperation mit den Stadtwerken Garbsen erhofft sich Lindauer gute Erfolgsaussichten. Die gemeinsame Netztochter Leinenetz setze den Ausbau operativ um, greife dabei auf die Expertise von Mitarbeitern aus beiden Städten zurück. „So können Mittel und Fachkräfte für das Vorhaben gebündelt und ein gemeinsames Breitbandnetz mit Glasfaser bis ins Haus aufgebaut werden. Auch mit der Politik sei man im ständigen Austausch, alle Seiten blickten optimistisch in die Zukunft.

Konkrete Angebote und Informationen sollen in Kürze über die Webseite der Stadtwerke sowie im Kunden-Center verfügbar sein.